



Küsnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küsnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

BEIM LERNEN
AUFBLÜHEN

LernOase
LERNE ZU LERNEN

Mehr als Nachhilfe und Gymivorbereitung

Oberer Graben 46 in Winterthur | 079 693 54 57 | www.die-lernoase.ch

Silvester auf dem Dorfplatz

Eine Tradition ist wieder aufgelebt: Man traf sich ungezwungen und offen vor dem Küsnachter Gemeindehaus, um das neue Jahr zu begrüßen. **2**

Grusswort an die Bevölkerung

Auch das ist eine Tradition: Die Gemeindepräsidenten von Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg halten einen Rück- und Ausblick auf 2021 respektive 2022. **3**

Altes in neuem Glanz

Thomas Becker und Silvia Balmer widmen sich alten Gemälden und machen sie wieder wie neu. Dabei wenden sie clevere Methoden wie UV-Licht an. **5**

Rückblick auf das Jahr 2021

Vieles hat Küsnacht im vergangenen Jahr bewegt – politisch war die Urnenabstimmung zur Verkleinerung der Exekutive wegweisend. Bei den Wahlen diesen Frühling werden also nur noch sieben statt neun Gemeinderäte gewählt. Zu reden geben wird im aktuellen Jahr weiterhin die geplante Unterführung am Bahnhof Küsnacht für 11,3 Millionen Franken. Sie ist dringend nötig und längst überfällig – nur schon wegen der Rollstuhlgänglichkeit. Doch das angedachte wuchtige Dach auf der Bergseite (Bild rechts) stört einige Anwohner. So sei es nicht geplant worden. Es wird sich zeigen, was die Lösung ist. Auch geplant ist der Bau einer Elektrobushaltestelle, wenn es nach den Verkehrsbetrieben Zürich (VBZ) geht. Ob es auf das Grundstück Fallacher einst zu stehen kommt, ist aber noch so offen wie das Depot auf der Forch für die Forchbahn.

Politisch gab es 2021 mit der Alters- und der Finanzinitiative einen Doppelantrag auf die Gemeindeordnung. Beatrice Rinderknecht (Bündnis Rotgrünplus) und Ueli Häfeli (SP-Präsident Küsnacht) scheiterten an der Urne, teils aber nur sehr knapp. Dass ältere Menschen in Küsnacht wohnen bleiben können, auch mit weniger Mitteln für eine teure Wohnung,

wird auch nach dieser Abstimmung ein Thema bleiben.

Weiter war der Küsnachter David Doneda mit dem Kurs, den seine Partei während der zweiten Welle Corona gefahren ist, nicht einverstanden. Er setzte ein Zeichen und trat aus der FDP aus. Der RPK Küsnacht blieb er als Parteilooser erhalten.

Zu guter Letzt wollte eine politisch breit gestützte Gruppierung von 16 Küsnachterinnen und Küsnachtern die Klimawende im eigenen Dorf vorantreiben. Küsnacht – heute schon mit dem Gold-Label als Energiestadt ausgezeichnet – sollte auch im Bereich Solarstrom eine Führungsrolle im Kanton übernehmen.

Verschiedene der sechs Projekte aus einem Ideenwettbewerb sind umgesetzt worden, die sich aus der ZKB-Dividende finanzierten. Der Verein Gipfelstürmer-Programm (GiP) beendete sein Pilotprojekt in Küsnacht, eine neue Interessengemeinschaft hat sich gebildet, die sich weiterhin mit Nachhaltigkeitsthemen beschäftigen wird. Und ganz zu Ende des Jahres gab es eine traurige Nachricht: Alfred Egli (Bild links) verstarb am Weihnachtstag, er war als Urgestein in der Gemeinde beliebt und bekannt. (ks.)

Jahresrückblick auf der letzten Seite



Der 66-jährige Karl Wolf bleibt in Küsnacht, wird aber den Bischof unterstützen und, wenn nötig, einen neuen Bischof wählen.

BILD ZVG

Küsnachter Pfarrer zum Domherrn ernannt

Grosse Ehre für den katholische Pfarradministrator Karl Wolf: Er wird Domherr des Bistums Chur.

Dass Pfarradministrator Karl Wolf der Katholischen Kirche Küsnacht-Erlenbach die Wertschätzung des Churer Bischofs Joseph Bonnemain geniesst, wurde letzte Woche offensichtlich. Denn kaum hatte Pfarradministrator Karl Wolf Anfang Dezember seinen Dienst als neuer Spiritual des Priesterseminars in Chur angetreten, wurde kurz vor Weihnachten die nächste überraschende Ernennung durch das Bistum bekannt gegeben, nämlich die zum «nicht residierenden Domherrn» der Diözese Chur. Seine Mitarbeitenden gratulierten ihm bei einem kurzfristig einberufenen Apéro und wünschten ihm für die weitere zusätzliche und ehrenvolle Aufgabe alles Gute und Gottes Segen, heisst es in einer aktuellen Meldung.

Als «nicht residierender Domherr» verbleibt Karl Wolf in seinen bisherigen Ämtern. Darüber freut sich auch Diakon Matthias Westermann, der zusammen mit Karl Wolf die Pfarrei seit beinahe 18 Jahren leitet. Mit Wolf sind auch zwei weitere Priester aus dem Kanton Zürich zu Domherren ernannt worden. Damit ist das Domkapitel wieder vollständig. Die Hauptaufgabe des Domkapitels ist neben der Unterstützung des Bischofs in der Leitung der Diözese vor allem, wenn notwendig, die Wahl eines neuen Bischofs. Es war Anfang des Jahres in die Schlagzeilen geraten, weil es die päpstliche Liste mit den drei möglichen Kandidaten für die Bischofswahl zurückgewiesen hatte. Papst Franziskus hatte daraufhin einen der Kan-

didaten, nämlich Joseph Bonnemain, direkt ernannt.

Der 66-jährige Karl Wolf kam 1999 zur Zusatzausbildung in Analytischer Psychologie in die Schweiz und ist seit 2002 als Priester und später als Pfarradministrator in der Pfarrei Küsnacht-Erlenbach tätig. Neben der Mitarbeit in einer psychologischen Praxis in Zürich ist er Dozent für Psychologie an der Theologischen Hochschule Chur und seit 2018 vom Bischof für die Seelsorge an den Seelsorgenden beauftragt. Einer grösseren Öffentlichkeit ist er seit Beginn der Coronapandemie bekannt geworden für seinen Einsatz für die Randständigen im Umfeld der Zürcher Langstrasse, gemeinsam mit dem Verein Incontro und Schwester Ariane Stocklin. (ks.)



Verstorben: Alfred Egli.

BILD ISABELLA SEEMANN



Das angedachte SBB-Dach.

VISUALISIERUNG ZVG

ANZEIGEN

World of Bonnie

Beim Kauf eines Fitness-Jahres-Aboschenken wir Ihnen einen Monat zusätzlich.

Gültig bis 31. 1. 2022

Dorfstrasse 9 · CH-8700 Küsnacht/ZH
www.bonnie.ch · Phone 044 912 22 00

schmidli

Vorhänge

Bodenbeläge

Bettwaren

Drusbergstrasse 18
8703 Erlenbach
Tel. 044 910 87 42
schmidli-erlenbach.ch

Neue Öffnungszeiten

7 Tage die Woche

Mo bis So 12.00 - 14.00 Uhr
18.00 - 22.00 Uhr

FINIFINI TRATTORIA ITALIANA
Untere Wiltisgasse 20, 8700 Küsnacht
www.finifini.com Tel: 044 910 48 55

Der «Küsnachter». Ihre Lokalzeitung. Jetzt auf allen Kanälen.

Neue App testen!

lokalinfo.ch/app

VEREIN KULTURBAR UND «BÄR&RINDERKNECHT»

Silvester auf dem Dorfplatz in Küsnacht

Eine Tradition ist nach letztjährigem Ausfall heuer wieder belebt worden: das gemeinsame Anstossen zu Silvester.

Schon in früheren Jahren fanden sich warm eingepackte Menschen auf dem Küsnachter Dorfplatz vor der Kirche und dem Gemeindehaus ein, um gemeinsam dem Ausläuten des alten Jahres beizuwohnen. Erst der um 00.00 Uhr sekundenlang kompletten Stille und dann dem Einläuten des neuen Jahres beim Klang sämtlicher Glocken.

Eine Szene, die sich jeden Silvester auf vielen öffentlichen Plätzen über den ganzen Globus verteilt abspielt, sei es auf dem Marktplatz eines süddeutschen Städtchens oder am Landesteg der Fähre auf einer kleinen norwegischen Insel.

Menschen kommen aus ihren Wohnungen und Häusern oder sind auf dem Heimweg von Gaststätten oder Anlässen, um sich zum Zeitpunkt dieses eigentlich prosaischen und doch bedeutungsvollen Überganges zu treffen und sich Glück – und dieses Jahr besonders auch Gesundheit – zu wünschen.

Dieses Jahr wurde die SilvesterBar der KulturBar Küsnacht kurzerhand auf dem Dorfplatz neben dem Lichtenbaum auf einem weiss gedeckten Tischchen aufgestellt. Die Metallstühle vor dem Gemeindehaus wurden mit weichen Kissen belegt und ein Feuerchen aus einer Finnenkerze angezündet. Es fehlte nur die feine Musikband, zu der in früheren Jahren in der Chrottegrotte nachher noch getanzt werden konnte.

Auch wenn sich wie ansonsten niemand auf die Stühle setzen mochte, stiessen die Anwesenden in Mänteln und gebührendem Abstand mit klingenden Gläsern aufs neue Jahr an. Sie tauschten sich über vergangene Ereignisse wie auch über Anliegen und zukünftige Projekte aus – ein veritabler kleiner Neujahrsapéro in Küsnacht.

Ueli Bär und Beatrice Rinderknecht
(«Bär&Rinderknecht»),
in Zusammenarbeit mit dem
Verein KulturBar Küsnacht



Ein Lichtblick in dieser düsteren Coronazeit: Der öffentliche Silvester fand am 31. Dezember in Küsnacht wieder statt.

LESERBILD MARTINA PEYER

LESERBRIEF

Warum nicht etappieren?

Ich frage mich, wieso die Gemeinde Küsnacht die beiden Wettbewerbe für rund 80 Alterswohnungen auf den Arealen Tägermoos und Wangensbach gleichzeitig ausschreiben will. Aus meiner Sicht schafft diese Gleichzeitigkeit keine Synergie, sondern nur Probleme:

- Die finanziellen und personellen Ressourcen der Gemeinde werden stärker belastet als bei einer etappierten Vorgehensweise.
- Die Bedürfnisanpassung/Ausschreibung kann bei zeitlich verschobenen Wettbewerben nachjustiert werden (verbesserte Ausschreibung für den 2. Wettbewerb aus den Erkenntnissen des ersten Wettbewerbes, respektive Projektes).
- Für die Vermietung gibt es keine Ausweichmöglichkeiten, wenn an beiden Orten gleichzeitig gebaut wird.
- Werden während der vermutlich fünfjährigen Planungs- und Bauzeit keine Alterswohnungen gebraucht und danach plötzlich 80 neue Wohnungen gleichzeitig benötigt?
- Wo werden eigentlich die jetzigen Bewohner während der Bauzeit wohnen, kommt es zu Leerkündigungen (Haupthaus soll ja einem Neubau weichen)?

Aber welche Gründe gibt es, für dieses nicht nachvollziehbare Vorgehen?

- Soll das Thema Alterswohnen mit einem Rundumschlag erledigt werden, damit danach niemand mehr an das Hörnliareal am See des ehemaligen Alterszentrums Heslibach denkt und der Gemeinderat dieses über die neue AG Gesundheitsnetz dem freien Markt zuführen und so auch den öffentlichen Park privatisieren kann?
- Oder ist es die Reduktion der Gemeinderäte von 9 auf 7, wo weniger behördliche Zeit für die Formulierung von sinnvollen Strategien und Vorgehensweisen zur Verfügung steht?

Urs Esposito, Küsnacht

küsnacht



Amtliche Informationen

Reduzierte Öffnungszeiten aufgrund von Corona-Massnahmen im Januar 2022

Um die Homeoffice-Pflicht umsetzen zu können, ist die Gemeindeverwaltung ab Montag, 3. Januar 2022, bis vorerst Freitag, 28. Januar 2022, jeweils von 8.00 bis 11.30 Uhr geöffnet. Am Nachmittag ist die Gemeindeverwaltung jeweils von 13.30 bis 16.30 Uhr (am Montag bis 18.00 Uhr) telefonisch und per E-Mail für Sie da. Persönliche Beratungen bitten wir nur in Ausnahmefällen und auf Voranmeldung wahrzunehmen. Die Kontaktangaben finden Sie hier:

Abteilung Gesellschaft: gesellschaft@kuesnacht.ch
044 913 13 30

Abteilung Finanzen: finanzen@kuesnacht.ch
044 913 12 03

Steueramt: steueramt@kuesnacht.ch
044 913 12 20

Abteilung Sicherheit: info@kuesnacht.ch
044 913 11 11

Abteilung Liegenschaften: liegenschaften@kuesnacht.ch
044 913 12 42

Abteilung Planung: planung@kuesnacht.ch
044 913 12 51

Zentrale Dienste: kanzlei@kuesnacht.ch
044 913 11 33

Zivilstandsamt / Bestattungsamt: zivilstandsamt@kuesnacht.ch
044 913 13 20

Abteilung Hochbau: hochbau@kuesnacht.ch
044 913 12 53

Abteilung Tiefbau: tiefbau@kuesnacht.ch
044 913 12 75

Gemeindebüro: einwohnerkontrolle@kuesnacht.ch
044 913 11 50

Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen ein gutes neues Jahr.

6. Januar 2022
Ihre Gemeindeverwaltung

KINDER-KINO

Am Montag, 10. Januar um 16.30 Uhr, Eintritt frei.

Für Kinder ab 6 Jahren (ohne Begleitung!) zeigen wir in der Bibliothek einen Überraschungsfilm. Näheres zum Film erfahren Sie in der Bibliothek.

Der Film dauert ca. 64 Min



Bibliothek Küsnacht | Seestr. 123 | bibliothek@kuesnacht.ch | 044 910 80 36

Auf ein Neues!

Die Gemeindepräsidenten aus Küsnacht, Herrliberg und Erlenbach – Markus Ernst (FDP), Gaudenz Schwitter (FDP) und Sascha Patak (FDP) – schauen auf das vergangene Jahr zurück und wagen einen Ausblick in das Jahr 2022.

Gemeinsam sind wir stark

Wieder liegt ein ereignisreiches Jahr hinter uns, trotzdem kommt es mir wie gestern vor, als ich Bilanz über das «Coronajahr» 2020 gezogen habe. Wir sind in der Eindämmung der Pandemie nun zwar wesentliche Schritte weiter, aber die erhoffte endgültige Entspannung ist leider noch immer nicht eingetreten. Da ich ein grundsätzlich optimistischer und pragmatischer Mensch bin, ist es meine Art, in Krisen am liebsten mit anzupacken, so kann ich dem Gefühl der Ohnmacht etwas entgegenzusetzen. Aber natürlich trifft es auch mich hart, wenn einem nahestehende Menschen leiden, und es gab auch für mich Momente, in denen die Energie zu schwinden drohte. Da haben wir das grosse Glück, in einer Gemeinde zu leben, wo der Zusammenhalt und die Gemeinschaft grossgeschrieben werden und wo man durch einen kurzen Spaziergang am Seeufer oder Joggen im Wald ganz schnell wieder Kraft schöpfen kann.

Bevor ich zum traditionellen Jahresrückblick komme, möchte ich Ihnen allen – der Küsnachter Bevölkerung, den Akteuren im Gesundheitswesen, allen Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung und den Kolleginnen und Kollegen aus dem Gemeinderat – für Ihre Mithilfe, Ihre Disziplin, Ihre Solidarität und Ihr Durchhaltevermögen in schwierigen Zeiten danken. Der Spagat zwischen Lebensqualität, Schutz und Sicherheit sowie dem Bemühen, dass das eine das andere nicht ausschliessen soll, wird uns noch eine Weile beschäftigen. Ich bin überzeugt, dass wir in Küsnacht unseren bestmöglichen Beitrag leisten.

So war die Gemeinde massgeblich am Aufbau des Impfzentrums Meilen beteiligt, damit der Bevölkerung rasch und unkompliziert ein Impfangebot gemacht werden

konnte. Gerne erinnere ich mich an all die schönen Momente und an die Aufbruchsstimmung im Sommer und im Herbst, als wir vieles wieder gemeinsam erleben konnten und überall eine gewisse Erleichterung mitschwang: Wir erfreuten uns an Vereinsanlässen, der Küsnachter Chilbi und unserem Adventsmarkt, wir feierten die Verleihung des Küsnachter Kulturpreises an den jungen Jodlerklub Bergbrünnli auf der Forch und zusammen mit den beiden Kirchgemeinden und dem Kloster Engelberg einen grossen Jubiläumstag im Dorf. Ausserdem genossen wir beim Open Air Zürichsee Sessions mit Sänger Seven echte Festivalatmosphäre am Küsnachter Horn. Und auch das noch junge Jahr 2022 wird uns einige Höhepunkte bescheren: Lassen Sie sich überraschen!

Unsere Schulanlage Goldbach gewann den «best architects award 2021», und beim Schulhaus Heslibach konnte ein neuer attraktiver Spielplatz eingeweiht werden. Der Gemeinderat genehmigte die «Schulraumplanung 2035» für die stetig wachsende Anzahl Schüler. Und vor kurzem erfolgte der lang ersehnte Spatenstich für das neue Feuerwehrgebäude. Wichtige Schwerpunkte sind darüber hinaus die Neugestaltung des «Gesundheitsnetzes Küsnacht», die Eingliederung der Spitex in die Gemeindeverwaltung sowie Projekte rund um das «Wohnen im Alter». Weitere Weichenstellungen für die Zukunft waren das klare Ja der Stimmbewohner zur Verkleinerung des Gemeinderats von 9 auf 7 Personen ab der nächsten Legislatur, die Kreditbewilligung für das ambitionierte Programm «Klima, Grünraum und Energie 2022–2025» und die Senkung des Steuerfusses auf 75 Prozent für 2022.

Nun möchte ich Sie herzlich zum diesjährigen Neujahrsanlass einladen, erneuert

kann ich Sie nur auf digitalem Weg begrüßen und mit Ihnen via Bildschirm anstossen: am Sonntag, 9. Januar 2022, ab 13 Uhr via Livestream auf www.kuesnacht.ch. Für die schwungvolle musikalische Umrahmung sorgt das Saxofonensemble der Musikschule Küsnacht. Lassen Sie uns das neue Jahr mit gegenseitiger Rücksichtnahme, Toleranz und vor allem Gesprächs-

bereitschaft beginnen und uns wieder mehr auf unsere Stärken besinnen: Gemeinsam sind wir stark!

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen ein erfolgreiches, glückliches und gesundes Jahr 2022.

E guets Nöis!

Markus Ernst,
Gemeindepräsident Küsnacht



Lädt wiederum zum Neujahrsanlass am Sonntag, 9. Januar, ein: Markus Ernst.

BILD ZVG

Liebe Herrliberger Bevölkerung Miteinander und füreinander

Keimte am Frühlingsmarkt und an der Viehschau noch so etwas wie Hoffnung auf, ist seit spätestem Dezember klar: Ein Ende der Pandemie ist noch nicht absehbar. Wer hätte das Anfang Jahr gedacht? 2021 endet fast so, wie es angefangen hat: Homeoffice, Kontaktminimierung und Impfdiskussion. Trotzdem. Die Gemeindeverwaltung funktioniert bestens, die Versorgung der Bevölkerung ist gewährleistet, und das sommerliche Hoch haben wir genutzt, um ein Stück Dorfleben und Normalität zurückzuholen. Wir Herrlibergerinnen und Herrliberger tragen schliesslich den bundesrätlich vorgegebenen Kurs mit grosser Mehrheit mit, wie die deutlichen Abstimmungs-

Wissen Sie, welches Wort wir Schweizerinnen und Schweizer am meisten gegoogelt haben? Falsch! Nicht Corona, sondern Euro 2021. Und wer war der Star der Schweizer Nationalmannschaft? Yann Sommer. Und wo lernte Sommer Fussball spielen? Auf dem Langacker. Und dieser Langacker erhält 2022 einen zweiten Kunstrasen, nachdem im Dezember der Rekurs gegen die Baubewilligung hat bereinigt werden können. Rechtsmittelverfahren blockieren aber leider noch immer den geplanten Bau einer neuen Fusswegverbindung am Bünisbach. Alle Wasserratten können aber darauf hoffen, dass mit dem Bau der Badi Steinrad im Herbst 2022 begonnen wird. Nachdem der Gemeinderat schliesslich gestützt auf ein Vergabeverfahren die Baugenossenschaft Zürichsee als Partnerin für den geplanten Bau von Familienwohnungen auf dem Fuler-Areal hat gewinnen können, arbeiten verschiedene Architekturteams Projekte aus. Das beste Projekt wird im Rahmen einer öffentlichen Jurierung im Januar bestimmt. Das Siegerprojekt bildet dann Basis für einen Baurechtsvertrag, über den wir im Verlauf des Jahres 2022 abstimmen werden. Wohl noch vorher beziehen unsere Wetzwiller Kinder ihr brandneues Schulhaus. Noch ein wenig gefeilt wird aber an der Vision Forchstrasse, welche Basis für ein Betriebs- und Gestaltungskonzept für diese Kantonsstrasse bildet und unser Dorf in zwei Teile zerschneidet. Weiter verfeinert wird schliesslich die Planung im östlichen Bereich der Vogteiweise mit dem Ziel, den Büelhältibach zu renaturieren, die Fusswegverbindungen zu verbessern und die Umgebung der Zehntenscheune aufzuwerten. Und hoffentlich haben Sie sich den 17. bis 19. Juni notiert: Dann steigt das Herrliberger Dorffest. Es läuft also einiges. Made in Herrliberg eben.

Gaudenz Schwitter,
Gemeindepräsident Herrliberg

Rückblickend war 2021 wohl ein weiteres Spezialjahr, oder wird so das neue Normaljahr?

Ständig begleitet von Unsicherheit und Hoffnung, verging auch dieses Jahr geprägt von einem Thema – Corona! Las man zu Beginn des Jahres noch Berichte und studierte die Entwicklung, so wurde dies zunehmend zur Kenntnis genommen und wohl irgendwann eher überstätt gelesen; so zumindest ging es mir.

Daneben war zumindest mein Jahr stark geprägt von Hoffnung, Hoffnung auf eine Rückkehr zum normalen sozialen Umgang. Richtig schön war es, als die Gemeinde wieder Veranstaltungen



Sascha Patak
Gemeindepräsident
Erlenbach (FDP)

mit Apéros durchführen durfte. Es zeigte sich auch rasch, dass genau solche Veranstaltungen in unserer gelebten direkten Demokratie und unserem kleinen Dorf enorm wichtig sind. Genau dort findet nämlich der Austausch statt, es können Fragen beantwortet und Bedürfnisse aufgenommen werden.

Dazu braucht es keine erzürnten Leserbriefe und keine geballte Faust im Sack – ein Gespräch bei Weisswein und Gebäck reicht in den meisten Fällen völlig aus.

2021 hat aber auch gezeigt, dass die Solidarität, das Mit- und Füreinander sich über die Grenzen einer Gemeinde, eines Staates, ja sogar eines Kontinentes erstrecken müssen, wollen wir bald wieder zurück ins alte Leben. Es geht nur gemeinsam, und zwar weltweit.

Trotz dem allgegenwärtigen Thema hat Erlenbach auch im Jahr 2021 bewegt.

Die neue Gemeindeordnung wurde angenommen, ein Architekturwettbewerb für den Erlibacherhof fand erfolgreich statt, die Finanzen stehen gut. Auch die Solidaritätsaktion für unser Gewerbe war ein voller Erfolg. Selbstverantwortlich wurden die Betriebe unterstützt, die von der Pandemie am meisten betroffen waren.

Zwar war auch das Thema Impfen in unserem Dorf präsent, doch wir gehören zu den bestgeimpften Gemeinden der Schweiz, was wiederum die Solidarität und die Eigenverantwortung jedes Einzelnen im Dorf zeigt. Dafür möchte ich mich bedanken!

Auch das Jahr 2022 wird bewegen. Es stehen Wahlen an. Die neuen Behörden werden ihre neuen Legislatorschwerpunkte festlegen und damit zeigen, wo und wie sie besonders etwas verändern wollen. Erlibacherhof und Schulentwicklung im Allmendli werden in die nächste Entwicklungsphase gehen.

Wir werden auch im Jahr 2022 alles daransetzen, gemeinsam voranzukommen. Wir hoffen auf Veranstaltungen, seien diese politisch oder kulturell (inklusive Apéros). Wir suchen die Gespräche und Diskussionen. Als unverwundlicher Optimist bin ich guten Mutes, dass auch in diesem Jahr der persönliche Kontakt möglich sein wird, und diesen wollen wir pflegen, so gut es eben geht.

Unserem Dorf und seinen Menschen gebührt ein grosser Dank! Miteinander haben wir das Jahr 2021 gemeistert. Wir waren füreinander da, waren bemüht und freundlich zueinander, verständnisvoll und fürsorglich. Solange wir das bewahren können, kann uns nichts erschüttern. Danke!

Ich freue mich auf 2022!

Sascha Patak,
Gemeindepräsident Erlenbach

PFARRKOLUMNE

Warum ich ein Fan der Heiligen Drei Könige bin

Seit Kindertagen kann ich mich für die Heiligen Drei Könige begeistern, die «Weisen aus dem Morgenland», die Sterndeuter, die Magier. Natürlich ist



Matthias Westermann
Diakon Katholische Kirche Küsnacht-Erlenbach

biblisches Zeugnis und Legendenbildung nicht immer ganz leicht zu trennen. Gebildete Männer aus einem fernen Land, die dem neugeborenen Heiland mit ihren Gaben huldigen, das ist der Wahrheitskern ihrer Geschichte. Als Kind war das Besondere, dass dieser Festtag gleichzeitig mein Geburtstag und der Geburtstag meines Zwillingbruders war und bis heute natürlich ist. In meiner Heimat ist der 6. Januar ein staatlicher Feiertag, verbunden mit einem Festgottesdienst, dessen Besuch für uns selbstverständlich war. Damit waren die Feierlichkeiten für uns Geburtstagskinder noch nicht zu Ende. Zu Hause wartete eine festlich gedeckte Tafel sowie der Besuch der heiss geliebten Grosseltern, des Patenonkels und der Patentante, die wir Kinder alle miteinander verehrten. Vor allem der Patenonkel bot beste Unterhaltung, war witzig und schlagfertig und trank gerne das eine oder andere Gläschen. Auch seine Geschenke waren einmalig: eine selbst gebaute Ritterburg oder ein Hasenstall mit elektrischer Beleuchtung. Diese Kindheitserinnerungen kommen mir in den Sinn, wenn ich mich im Dom zu Köln vor dem prächtigen goldenen Schrein der Heiligen Drei Könige aufhalte. Dort werden ihre Gebeine seit 1164 aufbewahrt. Diese drei Gestalten sind heute noch mit ihrer Botschaft eindrücklich und wertvoll: Die Weisen folgen dem Stern, weil sie aufmerksam sind. Sie wagen den Aufbruch und blicken nicht zurück. Sie lassen sich führen, auch wenn sie plötzlich im Dunkeln stehen und den Umweg über Jerusalem und Herodes machen müssen. Denn die Suche der Weisen stösst frontal mit der Macht- und Mordgier des Königs Herodes zusammen. Der König der weltlichen Macht hat Angst vor dem König der Liebe. Doch die Weisen lassen sich nicht beirren und folgen ihrem Stern. Die Weisen laden uns ein und machen uns Mut, unserem Stern zu folgen im Vertrauen auf Gottes Zusage und Führung. Sie haben das Kind in der Krippe, den Friedenskönig, gefunden. Sie kamen mit Gaben und gingen als Beschenkte. Sie sind nicht nur Zeugen für uns, sondern sie werden zu Boten für die Völker der Welt. Es gilt, das weiterzutragen und weiterzugeben, was sie erfahren haben, und weiterzuschicken, was ihnen gegeben wurde. Deswegen bin ich ein Fan der Heiligen Drei Könige!



Gaudenz Schwitter
Gemeindepräsident
Herrliberg (FDP)

ungsergebnisse in der Gemeinde zu den beiden Covid-Vorlagen im Juni und im November zeigten.

Und noch etwas ist passiert. Die Gemeinden im Bezirk rückten näher zusammen und klopfen laut auf den Tisch. Man musste es in Zürich hören. Nur so war die Inbetriebnahme des Impfzentrums in Meilen möglich, das «unser» Spital Männedorf (Herrliberg ist Aktionärin) im Auftrag der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich betreibt. Während der gesamten Pandemie hat sich die Zusammenarbeit mit Meilen in einer gemeinsamen Organisation für die Bewältigung von Krisensituationen bestens bewährt. Und es fällt mir leicht, heute einen grossen Dank über das Rossbachtobel nach Meilen zu schicken. Die Meilemer schätzen das sicher. Früher flogen in harten Dorffehden über das Tobel eher Steine.

ANZEIGE

vier gewinnt.

elektro **4** AG
Küsnacht

www.elektro4.ch | 044 922 44 44



Amtliche Publikationen

Bauprojekte

Bauherrschaft: Gemeinde Küssnacht, Abteilung Liegenschaften, Obere Dorfstrasse 32, 8700 Küssnacht; vertreten durch
Projektverfasser: drei A Architekten GmbH, Seestrasse 1013, 8706 Meilen
Objekt/Beschrieb: Sanierung des angebauten Einfamilienhauses (kommunales Schutzobjekt)
Gebäude Vers.-Nr.: 598, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 11619
Zone: K2
Strasse/Nr.: Alte Landstrasse 61, 8700 Küssnacht

Bauherrschaft: Reformierte Kirchgemeinde Küssnacht, Untere Heselbachstrasse 2, 8700 Küssnacht
Objekt/Beschrieb: Nutzungsänderung der Kirchgemeinderäume im Gebäude Vers.-Nr. 1203, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 9056
Zone: W2/1.50
Strasse/Nr.: Goldbacherstrasse 20, 8700 Küssnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küssnacht auf.

Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

6. Januar 2021
Die Baukommission

Unterschutzstellung von Liegenschaften

Seestrasse 124, 8700 Küssnacht

Das Gebäude Vers.-Nr. 522, Seestrasse 124, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 3123, ist in dem unter Ziffer 2 aufgeführten Umfang ein Schutzobjekt im Sinne von § 203 Abs. 1 lit. c PBG und wird gestützt auf die Erwägungen unter Schutz gestellt.

Das Objekt ist dauernd und ungeschmälert zu erhalten; Umbauten, Renovationen und Instandstellungsarbeiten sind jeweils nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten wahrzunehmen. Der Schutzzumfang gilt für folgende Teile und im folgenden Umfang:

Am Äusseren:

- Die Fassaden mit den originalen Fenster- und Türeinfassungen, den Dachflächen und den originalen Lukarnen.

Im Inneren:

- Die konstruktive Gebäudestruktur, umfassend das Tragwerk, die Struktur der Geschossdecken und das Dachgebälk.

Vom Innenausbau:

- Die Lage des Treppenhauses vom Erd- bis zum 2. Obergeschoss.
- Die gestemmt und gestrichenen Innentüren im ganzen Haus.
- Im 1. Obergeschoss im Süd-Zimmer (1.3): Balkendecke, Stützen und Streben, alles nicht gestrichen.

Allfällige heute versteckte, archäologisch oder denkmalpflegerisch relevante Funde oder Mängel innerhalb der Bausubstanz oder im Untergrund sind nicht auszuschliessen. Eine Neubeurteilung des Schutzzumfangs aufgrund neuer Erkenntnisse bleibt vorbehalten.

Ein allfälliger Einbau von Dachflächenfenstern ist nicht ausgeschlossen. Die Verträglichkeit wird im Rahmen eines Baugesuchverfahrens beurteilt.

Gegen diesen Entscheid kann innert 30 Tagen beim Baurekursgericht, Postfach, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden. Der Fristenlauf beginnt für Adressaten mit der Zustellung des Beschlusses, für Dritte mit der Publikation. Die in dreifacher Ausfertigung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag enthalten und ist zu begründen. Der angefochtene Entscheid ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und, soweit möglich, beizulegen. Das Rekursverfahren ist kostenpflichtig; die Kosten hat die unterliegende Partei zu tragen.

6. Januar 2022
Die Abteilung Hochbau

Strassenbauprojekt, Schiedhaldenstrasse, Abschnitt Chuesenbach bis Haus-Nr. 58

Öffentliche Auflage gemäss § 16 in Verbindung mit § 17 Strassen-gesetz (StrG) mit Rechtserwerb

Das Projekt ist, soweit möglich, vor Ort ausgesteckt. Die Projektunterlagen und der Landerwerbsplan liegen, nebst einem Verzeichnis sämtlicher für die Abtretung von Rechten oder für die Leistung von Beiträgen in Anspruch genommenen Personen sowie der an sie gestellten Ansprüche, ab dem 7. Januar 2022, beim Bausekretariat der Gemeinde Küssnacht, Obere Dorfstrasse 32, 8700 Küssnacht, zur Einsicht auf.

Die Unterlagen sind zu Informationszwecken und ohne Anspruch auf Richtigkeit oder Vollständigkeit auf der Website des Kantons unter www.tiefbauamt.zh.ch digital einsehbar. Massgebend sind einzig die konkret aufliegenden Unterlagen.

Gegen das Projekt kann innerhalb der Auflagefrist schriftlich per Briefpost bei der Kontaktstelle Einsprache erhoben werden. Mit der Einsprache können alle Mängel des Projektes geltend gemacht werden. Zur Einsprache ist berechtigt, wer durch das Projekt berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse an dessen Änderung hat oder eine Begründung vorweisen kann. Allfällige Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit als möglich beizulegen (§17 StrG; §§ 21 ff. VRG, LS 175.2). Das Verfahren ist für die unterliegende Partei in der Regel kostenpflichtig (§ 13 Abs. 2 VRG). Einsprachen gegen die Enteignung sowie Begehren um Durchführung von Anpassungsarbeiten sind von den direkt Betroffenen ebenfalls innerhalb der Auflagefrist bei der Kontaktstelle einzureichen (§ 17 StrG; §§ 21 ff. VRG).

Innerhalb der Auflagefrist von 30 Tagen können betroffene Grundeigentümer oder sonst wie in ihrem schutzwürdigen Interesse berührte Personen, Gemeinden sowie andere Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts gegen das Projekt bei der Gemeindeverwaltung Küssnacht, Obere Dorfstrasse 32, 8700 Küssnacht, zuhänden Kanton Zürich, Baudirektion, Tiefbauamt, Strassenregion IV, Affeltrangerstrasse 8, 8340 Hinwil, schriftlich und mit Begründung Einsprache erheben.

Einsprachen/Frist und Gegenstand:

Einsprachen gegen die Enteignung sowie Entschädigungsbegehren, Bestreitungen von Beitragsforderungen und Begehren um Durchführung von Anpassungsarbeiten müssen ebenfalls innerhalb der Auflagefrist eingereicht werden. Unterlässt ein Grundeigentümer diese Einsprachen, wird gemäss § 23 Abtretungsgesetz angenommen, er sei mit der ihm zugemuteten Abtretung bzw. der gestellten Beitragsforderung einverstanden und anerkenne mit Bezug auf seine eigenen Ansprüche im Voraus die Richtigkeit des Entscheides der Schätzungskommission.

Enteignungsbann:

Vom Tage der öffentlichen Bekanntmachung des Bauplanes an darf, Notfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Kantons an der äusseren Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche, mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben aber gar keine Veränderung vorgenommen werden. Allfällige Streitigkeiten entscheidet der Bezirksgerichtspräsident im summarischen Verfahren nach freiem Ermessen. Der Expropriant hat für den aus dieser Einschränkung des freien Verfügungsrechts hervorgegangenen Schaden Ersatz zu leisten. Nach Ablauf zweier Jahre vom Tage der öffentlichen Bekanntmachung an ist der Abtretungspflichtige nicht mehr an diese Einschränkung gebunden.

Veränderungen am Abtretungsobjekt, welche im Widerspruch mit diesen Vorschriften vorgenommen würden, sind bei der Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen und verpflichten zum Ersatz des dem Exproprianten hieraus entstehenden Schadens.

6. Januar 2022
Die Abteilung Tiefbau

Ortsmuseum Küssnacht

Öffnungszeiten: Mittwoch und Sonntag, 14–17 Uhr

Ortsmuseum Küssnacht, Tobelweg 1
8700 Küssnacht
Telefon 044 910 59 70
www.ortsmuseum-kuesnacht.ch

Bestattungen

Rutz, Samuel, von Hemberg SG, wohnhaft gewesen in 8700 Küssnacht, Untere Heselbachstrasse 3, geboren am 18. Juli 1996, gestorben am 6. Dezember 2021.

Weber, Ernst Werner, von Küssnacht ZH, wohnhaft gewesen in 8127 Forch, Hohrütistrasse 6, geboren am 25. Dezember 1937, gestorben am 9. Dezember 2021.

Widmer geb. von Wartburg, Ruth, von Altnau TG, Arbon TG, Genève GE, wohnhaft gewesen in 8700 Küssnacht, Tollwiesstrasse 7, geboren am 10. Juni 1935, gestorben am 15. Dezember 2021.

Gill, Wilbert Jonathan, vom Vereinigten Königreich, wohnhaft gewesen in 8700 Küssnacht, Im Hüttengraben 2, geboren am 20. September 1963, gestorben am 17. Dezember 2021.

6. Januar 2021
Das Bestattungsamt

Amtliche Informationen

Berichte aus dem Gemeinderat

15. Dezember 2021

Organisationsreglement / Teilrevision 2021

Der Gemeinderat hat verschiedene kleinere Änderungen des Organisationsreglements genehmigt.

Kulturleitbild 2022 / Genehmigung

Der Gemeinderat hat das Kulturleitbild 2022 bewilligt. Es ist auf www.kuesnacht.ch abrufbar.

Erhöhung Stellenplan Sozialdienst / Praktikumsstelle Sozialarbeit

Der Gemeinderat hat die Weiterführung der bisher befristeten 60%-Praktikumsstelle Sozialarbeit bewilligt.

Seestrasse 124 / Unterschutzstellung

Der Gemeinderat hat das Gebäude Vers.-Nr. 522, Seestrasse 124, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 3123, unter Schutz gestellt. Es handelt sich um ein Schutzobjekt im Sinne von § 203 Abs. 1 lit. c PBG.

6. Januar 2022
Der Gemeinderat

Neujahrsanlass

Der Gemeinderat lädt die Küssnacherinnen und Küssnacher herzlich ein, bei der diesjährigen Neujahrsansprache des Gemeindepräsidenten und dem musikalischen Rahmenprogramm auf digitalem Weg live dabei zu sein.

Sonntag, 9. Januar 2022, Livestream ab 13.00 Uhr auf www.kuesnacht.ch

Die Neujahrsansprache des Gemeindepräsidenten Markus Ernst sowie das Konzert des Saxofon-Ensembles der Musikschule Küssnacht werden direkt aus dem Seehof in Küssnacht zu Ihnen in die Stube gesendet.

Wir freuen uns, wenn Sie sich gemeinsam mit uns auf das Jahr 2022 einstimmen und wir auf diesem Weg auf Glück und gute Gesundheit im neuen Jahr mit Ihnen anstossen können.

6. Januar 2022
Der Gemeinderat

Telefonische Sprechstunde des 1. Vizepräsidenten

Der 1. Vizepräsident Ueli Schlumpf lädt die Bevölkerung zu einer Sprechstunde ein. Aufgrund der Corona-Massnahmen findet diese telefonisch statt

am **Montag, 10. Januar 2022, zwischen 17.00 und 18.00 Uhr.**

Es können Anliegen aller Art besprochen werden. Um Voranmeldung wird gebeten unter Tel. 044 913 11 35.

6. Januar 2022
Die Gemeinderatskanzlei



Silvia Balmer stiess nach einem Praktikum im Winter 2010/2011 als fester Bestandteil zu Art Conservation – als Stellvertreterin von Inhaber Thomas Becker geht sie seither mit einem kritischen Auge an die Retuschierarbeiten heran. BILDER ELSBETH STUCKY

Damit Bilder in Würde altern können

In Küsnacht wird in der Werkstätte von Art Conservation restauriert, konserviert und geröntgt. Firmeninhaber Thomas Becker und Silvia Balmer lassen alte Gemälde mit ruhiger Hand und viel Fachwissen wieder glänzen und zeigen auf, was sich im Hintergrund verbirgt.

Elsbeth Stucky

Mitten im Atelier steht auf einem Stativ ein farbenfrohes kleinformatiges Gemälde. Eine australische Künstlerin hat es erst vor 20 Jahren gemalt. Ein Riss geht durch die Leinwand. Restaurator Thomas Becker dreht das Bild, zeigt und erklärt: «Die Fäden der Leinwand haben wir bereits verbunden und verklebt.»

«Wir», das sind der Inhaber und seine Stellvertreterin Silvia Balmer von Art Conservation. «Nun muss noch die Oberfläche des Bildes mit Kreidekitt ausgeglichen und die Risstellen mit Farbe retuschiert werden», erläutert die studierte Konservatorin.

Genau zehn Jahre ist es her, seit Balmer für ein Praktikum zu Art Conservation kam – und blieb. «Eigentlich komme ich von der Architekturoberfläche her, doch das Restaurieren von Gemälden hat mich seit jeher fasziniert.»

Vom Bild zum Künstler

Bei Art Conservation bekommen Gemälde eine Auffrischung, damit sie «in Würde altern können», so Becker. Das Atelier an der Zürichstrasse 81 ist licht, kein Anflug von verstaubt, obwohl hier Kunstwerke durch die Hände der beiden Konservatoren gehen, die gut und gern aus dem Mittelalter stammen können.

«Mit einem Kunstwerk liegt auch der Künstler auf unserem Tisch», merkt Becker amüsiert an, «denn mit einem Bild beginnen wir uns auch vertieft mit dem Künstler zu beschäftigen.» Einen Raum weiter demonstrieren Becker und Balmer in der Dunkelkammer das Beleuchten eines Gemäldes mit Ultraviolett (UV). Das Spezifische des Bildes wird offenbart. Sein Zustand, jeder Pinselstrich und Ausbesserungen von Vorgängern kommen frappant zum Vorschein.

Den Restauratoren entgeht nichts. Ein unsauberer Bildaufbau eines Künstlers offenbart sich gnadenlos. Dafür

wird modernste Technik eingesetzt. «Alte Bilder haben meist mehr Beständigkeit, es wurde früher anders gearbeitet», erklärt Balmer.

Des Künstlers Pentimenti

Durch das Röntgen eines Frauenporträts von Anker tauchen zwei Gesichter auf. Pentimenti des Künstlers, so Balmer und erklärt den Ausdruck: Anker hat sich während des Schaffensprozesses umbesonnen, erst zeichnete er das Gesicht frontal, das Resultat ist aber ein Profil. Die zeit- und

geduld aufwendige Arbeit des Restaurators mit Spezialmitteln, Wattestäbchen und Skalpell trägt sichtbar Früchte: Der bereits behandelte Teil eines Gemäldes besticht durch frische Leuchtkraft neben dem vergilbten Teil als Folge des Alters. «Jedes Bild ist bezüglich Restaurierung und Substanzerhaltung auf seine eigene Weise anspruchsvoll», erklärt Becker.

Ein subtiles Handwerk

Wissenschaft geht einher mit Handwerk. Breit angelegt ist das Arbeitsma-

terial. Schublade auf Schublade offenbaren raffinierte Geräte, die in Einsatz kommen. Es sind Pinzetten, Skalpelle, Kleber, Farben, Werkzeuge, spezielles Papier, Scheren und natürlich Pinsel von grob bis fein. Sich auf Wagnisse einlassen liegt nicht drin. Komme Chemie zum Einsatz, werde nur bewährtes oder ein vorher gut erprobtes Mittel eingesetzt, erklärt Balmer.

Thomas Becker ist in Bamberg – dem Unesco-Weltkulturerbe im Herzen Frankens – geboren, umgeben von mittelalterlichen Zeugnissen. In Nürnberg

absolvierte er sein Studium zum Konservator-Restaurator. Nach weiteren Studien wie der Kunstgeschichte zog er los auf Wanderjahre. «In verschiedenen Werkstätten lernt man ein grösstmögliches Repertoire kennen», erklärt Becker.

In Küsnacht ist Becker geblieben und hat sich vor 20 Jahren mit Art Conservation selbstständig gemacht. Mehr als 1800 zum Teil hochkarätige Kunstwerke wurden ihnen durch die Jahre anvertraut. Der eigentliche Wert eines Kunstobjekts sei oft emotionaler Art. Jedes Bild habe seine eigene Geschichte.

«Was durch die Türe passt, bearbeiten wir hier», sagt Becker. Doch in besonderen Fällen wie bei der Kantonalen Kunstsammlung oder dem Napoleonmuseum Arenenberg sind die beiden Experten auch vor Ort anzutreffen. Mit kritischem Auge und ruhiger Hand. Um Unsichtbares wieder sichtbar zu machen.



Auf Spurensuche nach dem Original: Bei der Restaurierung wendet Thomas Becker verschiedene Lichtquellen wie Normallicht oder UV-Licht an.

ANZEIGE



SCHREINER-SERVICE UND REPARATUREN ALLER ART

- Glasbruch
- Küchen
- Schränke
- faules Holz
- Fenster
- Türen
- Böden
- und mehr

Sennhauser AG
044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch

AUS DER KÜSNACHTER POLITIK

Vor den Wahlen 2022: Eine absolute Mehrheit schadet dem politischen Klima

Ein ereignisreiches Küsnachter Politjahr liegt hinter uns und weist zugleich in die nahe Zukunft: Nach einem hitzig geführten Abstimmungskampf hiessen die Dorfbewohnerinnen und -bewohner am 13. Juni 2021 die umstrittene Vorlage zur Reduktion der Zahl der Gemeinderäte von 9 auf 7 Mitglieder mit einem hauchdünnen Mehr von 51,6 Prozent gut. Gegen die Vorlage hatte sich ein überparteiliches Komitee, bestehend aus allen Ortsparteien ausser der FDP, gewendet. Auch das Bürgerforum wehrte sich gegen die Verkleinerung. Die Befürchtung: Die Meinungsvielfalt im Dorf wird nur noch ungenügend abgebildet, wenn sich der Kreis der Parteien im Gemeinderat reduziert. Kritisiert wurde auch, dass die Exekutive über die neue Ressortaufteilung erst nach der Abstimmung Auskunft geben wollte.

Mit den Wahlen vom kommenden 15. Mai wird «7 statt 9» nun Realität. Doch noch immer weiss die Dorfbewölkerung nicht, welche Ressorts zusammengelegt werden sollen. Obwohl er konkrete Angaben schon für die Zeit nach dem Urnengang in Aussicht gestellt hatte, will der Gemeinderat jüngsten Aussagen zufolge jetzt erst einmal eine entsprechende externe Expertise in Auftrag geben. Wird die Exekutive die Katze vor der Wahl gar nicht mehr aus dem Sack lassen? Verfolgt sie damit einen bestimmten Zweck? Bahnt sich vielleicht eine Machtballung in einzelnen Ämtern an?

Rechtlich gesehen hat der Gemeinderat punkto Ressortgestaltung freie Hand. Politisch betrachtet gelten andere Regeln: Die Stimmbürger goutieren es erfahrungsgemäss schlecht, wenn sie das Gefühl haben, die Behörden wollten ihnen Informationen vorenthalten. Die



Claudia Baer, Lorenz Meister, Anja Halliger und Peter Ritter (v. l.): Das ist das Vierer-Team hinter dem Bürgerforum Küsnacht.

FOTO: ZVG

Exekutive wäre deshalb gut beraten, wenn sie die neue Verwaltungsorganisation noch im ersten Quartal 2022, also frühzeitig vor den Wahlen, offenlegen würde – als vertrauensbildende Massnahme, die den Bürgerinnen und Bürgern demonstriert, dass sie mit ihnen auf Augenhöhe kommuniziert. Einmal mehr macht dieses Beispiel deutlich, dass der Küsnachter Gemeinderat zwar vieles gut macht, aber im Bereich Kom-

munikation weit hinter seinen Möglichkeiten zurückbleibt.

Auf das Vertrauen des Stimmvolks ist die Exekutive bei den Wahlen ganz besonders angewiesen, sind es zumindest jene, die wiedergewählt werden wollen. Im Mai treten drei Bisherige (1 FDP, 1 SVP, 1 Parteiloser) nicht mehr an, doch gibt es bei nur noch sieben Gemeinderatsmitgliedern nur einen Sitz neu zu besetzen. Um diesen haben sich bisher die FDP

wie auch die SVP mit je einem neuen Kandidaten beworben, weitere Kandidaturen zeichnen sich nicht ab. Mit grosser Wahrscheinlichkeit wird es also zu einer Kampfwahl zwischen FDP und SVP kommen. Damit könnte jenes Szenario Realität werden, vor dem das überparteiliche Komitee vor der Juni-Abstimmung gewarnt hatte: Obsiegt der Kandidat der FDP, so stellen die Freisinnigen im Gemeinderat künftig die absolute Mehr-

heit. Die Zusammensetzung hiesse dann: 4 FDP, 2 SVP, 1 GLP.

Um es klar zu sagen: Die Bedenken hierbei richten sich nicht gegen den Freisinn – wohl aber dagegen, dass eine einzige Partei die Exekutive für vier Jahre dominieren kann. Egal welche politische Couleur – die Übermacht einer einzelnen politischen Gruppierung ist für Küsnacht keine gute Option. Die Reduktion der Mitgliederzahl schränkt die Meinungsvielfalt im Gemeinderat sowieso ein, durch eine absolute Mehrheit würde sie zusätzlich beschnitten. Natürlich erleichtert weniger Widerspruch innerhalb des Gremiums das «effizientere» Regieren, das der Gemeinderat erklärtermassen anstrebt – aber dies kann nicht das oberste Ziel in einem demokratischen Gemeinwesen sein. Viel wichtiger ist es, durch die Einbindung möglichst breiter Bevölkerungskreise tragfähige Lösungen und die grösstmögliche Zufriedenheit der Dorfbewohner zu erreichen.

Die Küsnachterinnen und Küsnachter haben es in der Hand: Sie können mit ihrem Wahlzettel die Machtballung bei einer einzigen Partei verhindern und dafür sorgen, dass für unterschiedliche Meinungen ausreichend Raum bleibt und das politische Klima in unserem Dorf keinen Schaden nimmt.

Bürgerforum Küsnacht

Rubrik für Parteien

In dieser Rubrik bekommen die Küsnachter Parteien die Gelegenheit, einen Bericht zu schreiben. Die Schreibenden äussern ihre persönliche Meinung.

Gewerbe



**Neuerlegen von Parkett, Kork,
Laminat auf Böden, Treppen
und Terrassen.**

**Schleifen und versiegeln/ölen
bestehender Parkett- und
Riemenböden, Treppen.**

Pfannenstielstrasse 112
8706 Meilen
Telefon 044 793 17 50
Fax 044 793 17 54
www.ebnerparkett.ch

Ebner & Co GmbH
Parkettarbeiten

24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

Heeb + Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wittigasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

Freundliche und sorgfältige
Reinigungskraft
mit guten Referenzen, hat noch Zeit
zum Putzen/Bügeln.
Sprachen: Italienisch, Spanisch,
Ausweis: C
Telefon 076 515 52 28

Ihr Schreiner
am Zürichsee

GEMI
seit 1948

Mit den besten
Wünschen
zum
neuen Jahr!

Ihr GEMI-Team

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen
044 915 31 68 • www.gemi.ch

AGENDA

DONNERSTAG, 6. JANUAR

Schnupperabend für Curlingschule: Auskunfts: 079 703 54 53 oder info@cck.ch, www.cck.ch. 19.30 Uhr, Eishalle KEK, Johannisburgstrasse 11, Küsnacht

Dreikönigsgeschichten mit Nelly Frischknecht: Donnerstag, 14.15 Uhr, Reformiertes Kirchgemeindehaus Küsnacht

SONNTAG, 9. JANUAR

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekt in Küsnacht»: Die Ausstellung macht auf verschiedene dieser Küsnachter Projekte zum Thema «Nachhaltigkeit» und die Menschen dahinter aufmerksam. 14–17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

MONTAG, 10. JANUAR

Stricken für den Basar: 9 Uhr, Reformiertes Kirchgemeindehaus Küsnacht

Singe mit de Chliine: 9.30 Uhr, Reformierte Kirchgemeindehaus Küsnacht

DIENSTAG, 11. JANUAR

Spielolympiade: Mit Kamishibai. Organisiert vom Familienclub Küsnacht. 15–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht (es gilt 2G mit Masken für die Erwachsene).

Spielenachmittag: 14.30 Uhr, Juka Jüregus Küsnacht

MITTWOCH, 12. JANUAR

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekt in Küsnacht»: Die Ausstellung macht auf verschiedene dieser Küsnachter Projekte zum Thema «Nachhaltigkeit» und die Menschen dahinter aufmerksam. 14–17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

DONNERSTAG, 13. JANUAR

Curlingschule Start: Jeweils donnerstags an sieben Abenden. Auskunfts: 079 703 54 53 oder info@cck.ch, www.cck.ch. 19.30 Uhr, Eishalle KEK, Johannisburgstrasse 11, Küsnacht

FREITAG, 14. JANUAR

Basteln für den Basar: 14 Uhr, Reformiertes Kirchgemeindehaus Küsnacht

SONNTAG, 16. JANUAR

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekt in Küsnacht»: Die Ausstellung macht auf verschiedene dieser Küsnachter Projekte zum Thema «Nachhaltigkeit». 14–17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht



Neujahrsanlass Im Livestream

Der Küsnachter Gemeinderat lädt die Bevölkerung erneut zum Neujahrsapéro ein – wie letztes Jahr allerdings nicht vor Ort, sondern via Livestream. Gemeindepäsident Markus Ernst hält die Ansprache, das musikalische Rahmenprogramm setzt das Saxophonensemble der Musikschule Küsnacht. Der Anlass wird direkt aus dem Seehof in Küsnacht in die Stube gesendet. Der Livestream findet am Sonntag, 9. Januar, ab 13 Uhr statt und ist auf www.kuesnacht.ch abrufbar. BILD MANUELA KELLER

MITTWOCH, 19. JANUAR

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekt in Küsnacht»: Die Ausstellung macht auf verschiedene dieser Küsnachter Projekte zum Thema «Nachhaltigkeit» und die Menschen dahinter aufmerksam. 14–17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

SONNTAG, 23. JANUAR

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekt in Küsnacht»: Die Ausstellung macht auf verschiedene dieser Küsnachter Projekte zum Thema «Nachhaltigkeit» und die Menschen dahinter aufmerksam. 14–17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

MITTWOCH, 26. JANUAR

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekt in Küsnacht»: Die Ausstellung macht auf verschiedene dieser Küsnachter Projekte zum Thema «Nachhaltigkeit» und die Menschen dahinter aufmerksam. 14–17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

dieser Küsnachter Projekte zum Thema «Nachhaltigkeit» und die Menschen dahinter aufmerksam. 14–17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

SAMSTAG, 29. JANUAR

MärliMusical: «Freddy Frächfäll». Mit Café und anderes. Organisiert vom Familienclub Küsnacht. 14 Uhr, Heselihalle, Untere Heselibachstrasse 33, Küsnacht

SONNTAG, 30. JANUAR

KBK: Matinee: Weitere Informationen: www.kulturbarkuesnacht.ch, 10–11 Uhr, Seehof, Hornweg 28, Küsnacht

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekt in Küsnacht»: Die Ausstellung macht auf verschiedene dieser Küsnachter Projekte zum Thema «Nachhaltigkeit» und die Menschen dahinter aufmerksam. 14–17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

MITTWOCH, 2. FEBRUAR

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekt in Küsnacht»: Die Ausstellung macht auf verschiedene dieser Küsnachter Projekte zum Thema «Nachhaltigkeit» und die Menschen dahinter aufmerksam. 14–17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 8. Januar
17.00 Uhr, Eucharistiefeier

Sonntag, 9. Januar
10.30 Uhr, Eucharistiefeier

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPPELE HINDERRIET

Sonntag, 9. Januar
9.00 Uhr, Eucharistiefeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Sonntag, 9. Januar
10.00 Uhr, Ref. Kirche
Gottesdienst
Pfrn. Judith Bennett
Musik: Christer Løvold

Sonntag, 9. Januar
10.00 Uhr, Ref. Kirche
Jugendgottesdienst
Pfrn. Judith Bennett
Musik: Martin Wettstein

Samstag, 15. Januar
10.00 Uhr, Ref. Kirche
Fiire mit de Chliine
Pfrn. Judith Bennett

Sonntag, 16. Januar
10.00 Uhr, Ref. Kirche
Gottesdienst
Pfr. Fabian Wildenauer
Musik: Christer Løvold



Küsnachter

Lokalzeitung für die Gemeinden
Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag

Auflage: 9 400 Ex. (Wemf-beglaubigt)

Jahresabonnement: Fr. 90.–

Inserate: Fr. 1.12/mm-Spalte

Anzeigen- und Redaktionsschluss:

Freitagmorgen, 10 Uhr

Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.),
kuesnachter@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung

Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Thomas Hoffmann (hot.),
zuerichwest@lokalinfo.ch

Reporter-Team: Lorenz Steinmann (ls.),
Lorenz von Meiss (lv.m.)

Ständige Mitarbeiter:
Elsbeth Stucky (els.), Isabella Seemann (bel.),
Céline Geneviève Sallustio (cel.), Caroline Ferrara
(cf.), Liana Soliman (sol.)

Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung:
Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82

Anzeigenverkauf: Simona Demartis,
Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementdienst:
Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
www.lokalinfo.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

Neuer Kirchenwein

Das Weingut Diederik in Küsnacht spannt mit der reformierten Kirche zusammen: Für 2022 gibt es neu einen Kirchenwein, den «Blanc de l'Église», aus den Reben direkt vor der Kirche Küsnacht. Der Wein hat mit 90 Punkten den 4. Platz an einem Vortasting neuer Sorten bei Falstaff belegt, das Etikett wurde von Dani Meier von der Kommunikationsagentur Unikat nur für die Kirche entworfen; im offiziellen Verkauf wird es «Blanc du Village» sein. Zu beziehen über diederik.ch, da kostet die Flasche 21.80 Franken. (ks.)



«Blanc du Village». BILD ZVG

ANZEIGE

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl
und Zustand egal, sowie Unfallautos.

Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.

Tel. 079 584 55 55

Mail: auto.ade@gmail.com

CORONA

In Meilen gibt es ein Pop-up-Impfzentrum

Die kantonale Gesundheitsdirektion hat das Spital Männedorf damit beauftragt, das Pop-up-Impfzentrum Meilen zu betreiben. Damit werden weitere Kapazitäten für die Verabreichung der Boosterimpfungen geschaffen.

Die Gemeinde Meilen und das Spital Männedorf haben Ende Jahr mit Hochdruck daran gearbeitet, im Zentrum von Meilen die beiden Turnhallen erneut in ein Impfzentrum umzuwandeln. Seit bereits Mittwoch, 22. Dezember, konnte es den Betrieb aufnehmen und wird bis Ende März 2022 bestehen bleiben. Die Gemeinde stellt wiederum die beiden Hallen zur Verfügung und zeichnet sich verantwortlich für die Infrastruktur und für die Verkehrsregelung. Das Spital Männedorf ist zuständig für den Aufbau und den Betrieb des Pop-up-Impfzentrums. «Wir sind froh, dass wir mit der Eröffnung erneut einen Beitrag zur

Eindämmung der Pandemie leisten können. Im Spital sehen wir, wie wichtig es ist, dass möglichst viele Menschen einen zuverlässigen Impfschutz haben», sagt Stefan Metzker, CEO des Spitals Männedorf.

Mit dem zusätzlichen Impfzentrum kann die Kapazität für die Verabreichung der Boosterimpfungen spürbar erhöht werden. Während der ersten Impfperiode wurden an Spitzentagen bis zu 1000 Impfungen verabreicht. Die Bevölkerung am Zürichsee erhält damit die Möglichkeit, sich wohnortnah impfen zu können. Die Terminbuchung erfolgt über die Buchungsplattform «VacMe», die von der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich bewirtschaftet wird. Ab sofort können dort die verfügbaren Boostertermine im Pop-up-Impfzentrum Meilen gebucht werden. (ks.)

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, jeweils 10 bis 13 Uhr und 14 bis 19 Uhr. Schulhausstrasse 15, 8706 Meilen. Der Zugang zum Impfzentrum ist ab dem Bahnhof und dem Parkhaus Dorfplatz signalisiert.

PUBLIREPORTAGE



Naturbooster aus Küsnacht

Seit 2021 produziert Judith Neumann (im Bild) NATURIKUM FIRE CIDER, ein Kräuter- und Gewürzextrakt auf Basis von Apfelessig. Während der vier Wochen andauernden Extraktion gehen die wertvollen und wirkungsvollen Pflanzenstoffe der Zutaten (zum Beispiel vom Meerrettich, Holunder, Kurkuma und Ingwer) in den Apfelessig über. FIRE CIDER wird als Trinkessig, Shots und Smoothies, Salat-Dressing und als Würze genutzt. Erhältlich ist der FIRE CIDER in vier Sorten unter www.naturikum.com und unter anderem im Kreisladen in Küsnacht. BILD ZVG



Corona Meilen öffnet Impfzentrum

Am 4. Januar startet der Kanton die grösste Impfkation seiner Geschichte. Der Bezirk Meilen folgt mit einem eigenen Zentrum. Die Termine sind sofort ausgebucht, die Impfbereitschaft ist gross. Gesamtschweizerisch zeigt sich aber, dass es epidemiologisch gesehen zu wenige sind, die sich gegen das Coronavirus impfen. Bis Ende 2021 rollt die fünfte Corona-Welle durchs Land. BILD DANIEL J. SCHÜZ



Gigantisch Ein Dorf mit Aussicht

Das grösste Riesenrad der Schweiz kommt nach Küsnacht und heitert in der sonst öden Corona-Zeit auf: Ende Mai schwebte, wer wollte, hoch über dem Dorfplatz und genoss eine atemberaubende Weitsicht. BILD DENNIS BAUMANN



7 statt 9 Gemeinderat verkleinert sich

Die Küsnachter wollen eine kleinere Exekutive. Der Entscheid fiel im Juni nach einer heftig geführten Debatte mit 51,6 Prozent Ja-Stimmen knapp aus. Aus-schlag für den Anstoss hatte die Verwaltungsreorganisation gegeben, die Hand in Hand mit der Exekutive agiler und schlanker werden soll. BILD ZVG



Feuerwehrgebäude Abriss und Spatenstich

Der Abriss des ältesten Feuerwehrgebäudes im Kanton erfolgte im August (im Bild), der Grundstein für das neue Haus wurde am selben Ort an der Alten Landstrasse im Dezember gelegt. Kostenpunkt: rund

12 Millionen Franken. Bezugsbereit ist die neue Immobilie voraussichtlich Ende 2022. Davor ist aber noch ein dritter feierlicher Anlass geplant: die Auf-richte im Frühling 2022. BILD MARTIN BACHMANN



Kulturpreis Jodler schwingen obenauf

Der Jodlerklub Bergbrünneli Küsnacht erhält den Förderpreis der Gemeinde. Die Corona-Zeit war gerade für die Musiker des erst jungen Vereins schwierig. Nun folgen aber wieder Auftritte – im August bei der Ehrung auf der Forch sogar teils mit eigener Tracht. Die 13 Männer haben extra beim Schneider Mass genommen. BILD MANUELA MOSER



Urgestein ist verstorben

Er kennt jeden Stein in Küsnacht, und man darf wohl sagen: Jeder Stein kennt ihn. Alfred Egli, Dorfhistoriker und Präsident des Vereins für Ortsgeschichte. Am Weihnachtstag ist der 90-jährige verstorben. Sein Küsnachter Jahrbuch 2021 gab er noch heraus; einen Nachfolger suchte er zeitlebens erfolglos. BILD DENNIS BAUMANN



Kreisel Bürger wehren sich erfolgreich

Der Gemeinderat will zusammen mit dem Kanton den Kreisel Oberwacht im Dorfzentrum bauen – das Bürgerforum sammelte über 1200 Unterschriften da-gegen. Die Petition wurde im Juni der Gemeinde über-reicht, es gab weitere 58 Einwendungen. Die Verant-wortlichen müssen nochmals über die Bücher. BILD ZVG